

Hamburgs Geschichte in Stichworten

- Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die **Hammaburg**, eine Fluchtburg des sächsischen Stammes der Stormarn.
- 804 Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme.
- 811 Errichtung einer Taufkirche in der Hammaburg (Urzelle des späteren Doms), die dem Priester Heridag unterstellt wird.
- 831 Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt, in der Hammaburg ein Erzbistum zu stiften.
- 834 bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hammaburg. Zum ersten Male erscheint urkundlich der Name Hammaburg. Ansgar (801–865) wird Erzbischof.
- 845 wird die Hammaburg durch die Wikinger zerstört. Burg, Kirche und Siedlung werden eingeäschert.
- 847 verlegt Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen. Die Diözesen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Hamburg vereinigt. **Das Domkapitel verbleibt in Hamburg.**
- 936 Erzbischof Adalald lässt die Burg erweitern, er erhält von Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit. Innerhalb der Feste legt er einen Marktflecken an und begründet damit den Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog Hermann Billung, dem Otto I. den Holsten- und Stormargau unterstellte und der auch in Hamburg residierte, war Erzbischof Adalald vollständig unabhängig.
- 983 wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Obotriten zerstört.
- 1040 Errichtung der Wiedenburg (in der Gegend des heutigen Schopenstehl) durch die Erzbischöfe. Zur gleichen Zeit erbaut Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billunger die Alte – oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathausmarktes). Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende Parteien, Erzbischof und Herzog.
- 1050 Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und errichtet an der Alsterfurt die „**Neue Burg**“ (Gegend der heutigen Nikolaikirche). Die Burg wird 1138 zerstört.
- 1048–1072 Höchste Blüte der erzbischöflichen Missionsstadt unter Erzbischof Adalbert. Christliche Mission und Handel bis Island, Grönland und Finnland.
- 1066 erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen. Zerstörung Hamburgs.
- 1072 Ahermalige Zerstörung der Stadt. Erzbischof Adalbert stirbt und auch die Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg zurück.
- 1090 Die Wenden verlassen das nordelbische Land, Hamburg wird wieder aufgebaut.
- 1111 Herzog Lothar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach dem Aussterben der Billungerherzöge Adolf I. von Schauenburg mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in Hamburg. Adolf I. beginnt mit der Eindeichung der südlich der Stadt gelegenen Elbmarschen durch holländische und friesische Siedler.
- 1123–1148 Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stellung ein.
- 1142 Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg.
- 1162 Bergedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeleitet und damit zum ersten Male erwähnt.
- 1168 Gründung der St. Petrikirche.
- 1188 lässt Graf Adolf III. durch Wirod von Boizenburg an der unteren Alster (bei der heutigen Nikolaikirche) einen Hafen anlegen. Neue Siedler werden angeworben und der Anfang der Neustadt begründet. Zwei selbständige Städte nebeneinander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fischmarkt) und die gräfliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt), zusammen etwa 1000–1300 Einwohner. Handel und Verkehr beginnen sich lebhaft zu entwickeln.
- 1189 (7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das Meer. Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann, eigene Marktpolizei und freie Fischerei, Weide- und Walnutzung.
- 1195 In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut.
- 1201 Der Dänenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein, Graf Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten auf Holstein entsagen. Hamburg kommt in dänische Hand und bleibt es bis 1225.
- 1215 vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die gräfliche Neustadt zu einer Stadt, es gibt nur noch einen Rat, ein Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290 an der Trostbrücke). Erste Aufzeichnung des Stadtrechts.
- 1223 wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von Schwerin auf der Jagd gefangen genommen. Graf Adolf IV. erscheint nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten. Er besiegt bei Mölin (1225) den dänischen Statthalter Albrecht. König Waldemar muß nach Zahlung eines Lösegeldes auf alles Land zwischen Elbe und Eider verzichten.
- 1227 Waldemar lässt sich vom Papst von seinem Wort entbinden und fällt mit einem starken Heer in Holstein ein. Am 22. Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen. Das Deutschtum hat einen entscheidenden Sieg erzwungen.
- 1232–1247 Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Johannis und Herwardeshude.
- 1239 Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird Mönch im Maria-Magdalenen-Kloster. († 1261 in Kiel.)
- 1256–1258 Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt.
- 1270 Festlegung des Stadt- und Schifffrechtes in niederdeutscher Sprache (Ordeelbook = Urteilbuch).
- 1275 Bergedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Lauenburg das Stadtrecht.
- 1292 Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden im „**Roten Stadtbuch**“ festgelegt und vom Grafen anerkannt. Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie Stadt.
- 1299 Harburg erhält das Stadtrecht.
- 1306–1310 Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alsterlauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis zur Mündung.
- 1309 Errichtung des festen Turms Neuwerk vor der Elbmündung als Seezeichen und als Stützpunkt gegen Seeräuber.
- 1325 erwirbt Hamburg durch Kauf die Münze.
- 1350 Gründung der „**Deutschen Hanse**“, ein Zusammenschluß norddeutscher Kaufmannsgilden.
- 1350–1390 Erwerb der Geestdörfer im Osten bis Horn, im Norden bis Langenhorn, 1375 Erwerb von Glindeemoor (Moorburg).
- 1350–1426 Die Katharinenkapelle wird in dieser Zeit zu einer Kirche umgestaltet.
- 1391 Fertigstellung der Jakobikirche.
- 1394 Bürgermeister Kersten Miles erobert das Schloß Ritzebüttel mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg Sicherheit an der Elbmündung zu geben.
- 1395 Erwerb der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder).
- 1400–1401 Gefangennahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus Störtebeker und Güdeke Michels.
- 1420 Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Bergedorf und Riepenburg. Im Perleberger Frieden wird Bergedorf, die Riepenburg, die Vierlande, Geesthacht, Zollenspieker und der halbe Seeseewald an Hamburg und Lübeck abgetreten. Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet.
- 1433 Seesieg Simon von Utrecht über die Seeräuber vor der Emsmündung. Besetzung von Emden und Ostfriesland durch Hamburg.
- 1435 Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener Goldmünzen.
- 1437 Erwerb von Wohldorf, Ohlstedt, Groß-Hansdorf, Schmalenbek, Moisbüttel und Volksdorf.
- 1445 Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg käuflich erworben.
- 1450 Erste Markierung des Elbfahrwassers mit Tonnen und Baken.
- 1453 Ostfriesland wieder aufgegeben.
- 1459 Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus. Nachfolger wird ein Neffe, der Dänenkönig Christian I. aus dem Hause Oldenburg. Damit kommt Hamburg als holsteinische Stadt unter dänische Oberhoheit, wenngleich Holstein weiter zum Reich gehört.
- 1461 erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu empfangen. Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters Detlev Bromer wurde der Huldigungseid abgewendet und durch Handschlag, die sogenannte „**Annehmung**“, ersetzt. Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und Schutzverhältnis an.
- 1482 Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches Privileg.
- 1510 Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „**freien Reichsstadt**“ erklärt.